

Namen der Opfer der Hexenprozesse/ Hexenverfolgung in Weimar

1561 wurde eine Frau wegen Hexerei angeklagt. ¹

1561 wurde eine weitere Frau wegen Hexerei angeklagt. Hier war bereits ein weiteres Familienmitglied in den Verdacht der Hexerei geraten. ¹

1585-1668 konnten die erfolgten Hinrichtungen in Weimar mangels vorhandener Aufzeichnungen nicht mehr festgestellt werden.

Zwischen 1598 und 1631 wurde Thüringen mit kurzen Unterbrechungen von einer großen Hexen-Verfolgungswelle erschüttert. Keine Prozesse in Weimar überliefert.

1628 soll der von seinen Brüdern inhaftierte Herzog Johann Friedrich VI. von Sachsen-Weimar im Alter von 28 Jahren am 16. Oktober zugegeben haben, mit dem Teufel im Bunde zu stehen. Anderntags fand man ihn tot in seiner Zelle. Kein Gerichtsverfahren. ²1669 den 15. Oktober ist Anna Schunckin, so eine Hexe gewesen, erstlich, nach erlangter Gnade, decollirt und nachmals verbrannt worden., ³ 1676 den 4. Augusti ist Elisabeth Lauin, wegen verübter Hexerei erstlich enthauptet und nachmals verbrandt worden. ³

1681 wurde eine 41 j. Frau wegen Hexerei verhaftet, aber später freigelassen. ¹

¹ Füssel, Ronald, Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum (Veröffentlichungen des Arbeitskreises für historische Hexen- und Kriminalitätsforschung in Norddeutschland, 2), Hamburg 2003, DOBU, S. 247 f u. Hauptstaatsarchiv Weimar, Registranda SS Peinliche Sachen, p. 648

² Füssel, Ronald, Die Hexenverfolgungen im Thüringer Raum, S. 92, weitere Literaturang. S. 247 f. (Huschke, S. 123 f.)³ Wilhelm Möller, Richtstätten und Hinrichtungen in der Stadt Weimar. Beiträge zur Geschichte der Stadt Weimar. Heft 21, Bimaria Verlag, Weimar, S. 21